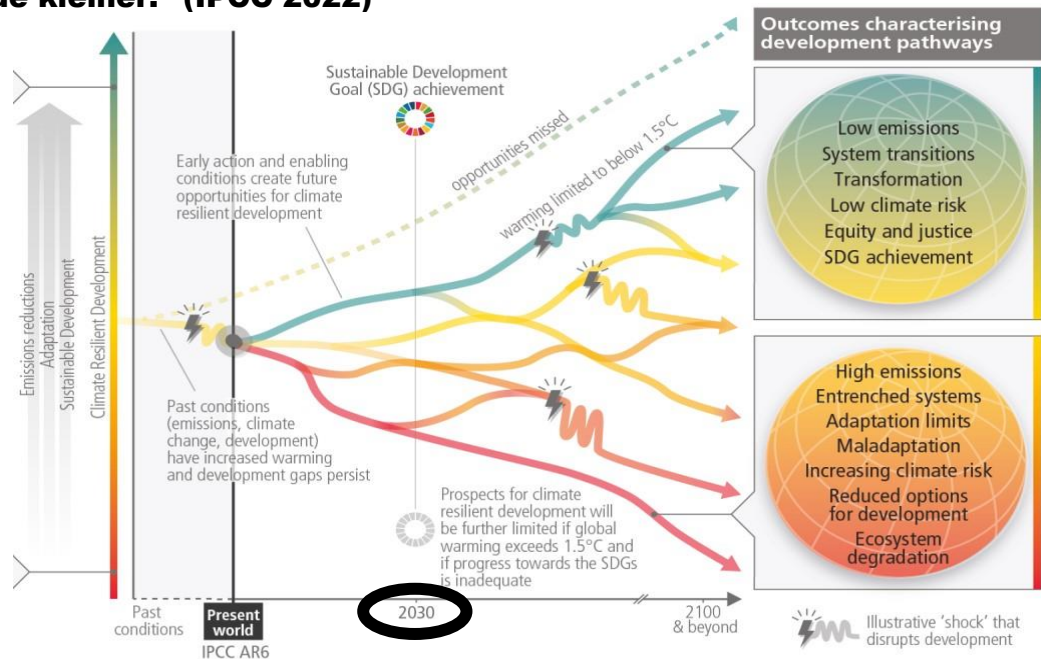


1. Unser Beitrag zum Klimaschutz

Deutschland steht an sechster Stelle bei den gesammelten Treibhausgasemissionen seit 1970 (Statista 2023). Die seitdem ausgestoßenen Gase sind zum großen Teil immer noch in der Luft und erwärmen das Klima. Und es werden - auch durch den aktuell noch zu hohen deutschen Ausstoß - ständig mehr. Ermutigend: Selbst wenn der Ausstoß in China mittlerweile stark zunimmt, sinkt er in vielen großen Ländern. Auch bei uns.

Welchen Pfad nehmen wir? Entscheidend ist, wie schnell wir weltweit vor **2030 bei der Reduktion vorankommen (siehe Grafik).** Bis etwa dahin entscheiden sich teils unumkehrbare Entwicklungen bei Artenvielfalt, Korallenriffen, Wäldern und Permafrostböden. Dies hat dann beispielsweise Auswirkungen in Form von weniger Fischfang, mehr Überflutungen, längeren Waldbrandsaisons und führt zu einer beschleunigten Erwärmung der Atmosphäre durch Freisetzung von Methan (IPCC 2022). Auch wir haben eine Mitverantwortung zur Abwendung der Klimakatastrophe.

„Das Fenster für eine klimaresiliente Entwicklung wird rapide kleiner.“ (IPCC 2022)

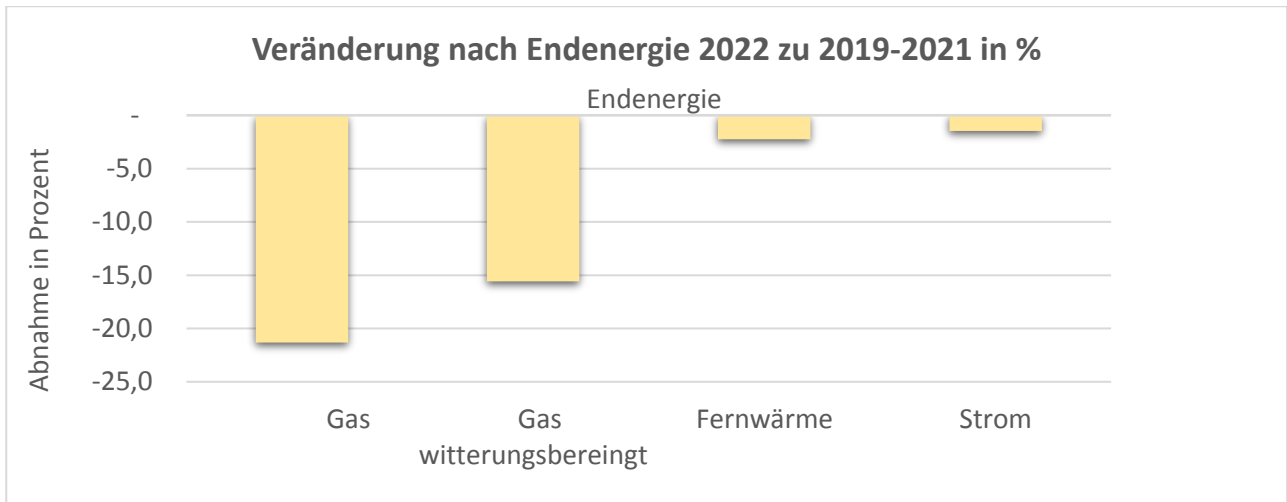


(Intergovernmental Panel on Climate Change: Sixth Assessment Report, Geneva 2022)

2. Was hat das Energiesparen letzten Winter gebracht?

Unsere Anstrengungen letzten Winter zeigen Erfolg! Im Jahr 2022 lagen die Energieverbräuche tatsächlich unter denen der Vorjahre. Besonders beim Erdgas (minus ca. 20%). Für die Heizmonate in 2023 dürften die Verbräuche ähnlich oder noch niedriger liegen (Zahlen liegen mit den Abrechnungen nächstes Jahr vor).

Das zeigt: Allein durch Verhaltensänderungen kann man einiges bewirken. Diesen Erfolg sollten wir fortführen. **Also bitte weiter Energie sparen!**



(Basis: Verbrauchsdatenerhebung Abteilung Liegenschaften, Stadtdekanat Stuttgart)

Sie hätten gerne aktuellere Werte? Dann nutzen Sie doch das „**Grüne Datenkonto**“. Dieses ist für Sie bereits angelegt. Sie müssen sich nur noch anmelden. Nach der Eingabe der Zählerstände für jeden Monat erhalten Sie eine übersichtliche Darstellung Ihres Verbrauchs. Nähere Infos gibt es beim Energie- und Umweltbeauftragten des Stadtdekanats.

3. Steigender CO₂-Preis

Das kommt auf uns zu

Was macht eigentlich der CO₂-Preis aus? Für die Energieträger Gas und Strom können Sie hier beispielhaft sehen, was uns das CO₂ heute beziehungsweise künftig bezogen auf alle unsere Objekte und auf den Ausstoß des Jahres 2022 jährlich kostet beziehungsweise kosten würde.

Erdgas

Jahr	CO ₂ -Preis in € pro Tonne (t) u. Jahr	Ausstoß CO ₂ , Basis 2022 in t	jährl. Preis in € insgesamt
2023	30,-	2075	62.250,-
2026	65,-	2075	134.875,-
2030	100,- (Schätzung)	2075	207.500,- (Schätzung)

Strom

Jahr	CO ₂ -Preis in € pro Tonne (t) u. Jahr	Ausstoß CO ₂ , Basis 2022 in t	jährl. Preis in € insgesamt
2023	30,-	1125	33.750,-
2026	65,-	1125	73.125,-
2030	100,-(Schätzung)	1125	112.500,- (Schätzung)

Nach 2026 wird die deutsche CO₂-Bepreisung vom europäischen Emissionshandel abgelöst. Dann wird der Preis an der Börse gebildet. Bei weniger zu erwerbenden Zertifikaten und einem EU-weiten Ziel der Klimaneutralität ist von weiteren deutlichen Preissteigerungen auszugehen. Manche Fachleute erwarten bereits für das Jahr 2030 einen Preis von 100,-€/t, bis zum Jahr 2040 gar 200,- bis 400,-€. (Quellen: Manager-Magazin v. 30.8.2022; Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change 2023)

Aus unserer Mitverantwortung für das Klima und um künftige Mehrkosten von grob 300.000 Euro im Jahr zu vermeiden, ergreifen wir bereits technische Maßnahmen. Erste Gebäude erhielten bereits eine neue Heizung auf regenerativer Basis. Weitere werden folgen. Die Umstellungskosten sind bei Kirchenheizungen auch aufgrund mangelnder Förderung sehr hoch. Daher wird es hilfreich sein, Kirchenräume weniger zu beheizen.

4. Gas- und Strompreise

Die neuen Energieverträge

Die jedes Jahr steigenden CO₂-Preise werden von unserem Energieversorger in den Bruttopreis eingerechnet. Netto ist die Preisentwicklung durchaus erfreulich. Für die Jahre 2024 bis 2025 wurden nun vom Verwaltungszentrum für Strom und Erdgas neue Lieferverträge geschlossen. Versorger bleibt weiterhin die KSE. Die Preise sind nun deutlich günstiger, aber immer noch über dem Niveau von 2022 (netto; Bruttopreise unterliegen jährlichen Veränderungen und liegen erst nach Berechnung durch KSE vor.) Energie sparen bleibt also auch von den Kosten her wichtig.

Vertragsjahr	2022	2023	Preis- bremse	2024	2025	Differenz 2024 zu 2022
Gas, Arbeitspreis € netto/kWh	0,019	0,160	Hier gilt eine „Preisbremse“ von 0,12€ für Gas und 0,40€ für Strom in brutto (!).	0,057	0,059	+ 200%
Gas, Verbrauch in kWh (Basis Ø 2019-2021)	10.220.000	10.220.000		10.220.000	10.220.000	
Gas, Arbeitspreis absolut, netto	194.180	1.635.200		582.540	602.980	
Strom, Arbeitspreis € netto/kWh	0,137	0,462		0,152	0,143	+ 10,95%
Strom, Verbrauch in kWh (Basis Ø 2019-2021)	2.410.000	2.410.000		2.410.000	2.410.000	
Strom, Arbeitspreis absolut, netto	330.170	1.113.420		366.320	344.630	

(Quelle: Verbrauchsdatenerhebung Abt. Liegenschaften; Vertragsunterlagen der Firma KSE; Nettopreise)

5. Energie sparen geht weiter!

Schöpfung bewahren – Haushalte konsolidieren

Schon allein aus Gründen des Klimaschutzes gebietet es unsere Verantwortung für die Schöpfung weiterhin Energie zu sparen. Auch wenn die Preise nun günstiger sind, lohnt sich Energiesparen auch finanziell, um in unseren Haushalten die Mehrkosten dieses Jahres durch einen geringeren Verbrauch in Verbindung mit nun günstigeren Preisen über die kommenden Jahre wieder auszugleichen.

Zu Energiesparmöglichkeiten und zum Austausch Ihres Wärmeerzeugers berät Sie auch der Energie- und Umweltbeauftragte des Stadtdekanats Christian Hager, Tel. 0711 7050-795.